

Zur Benutzung des Sulpicius Severus im Mittelalter.

Von M. Manitius.

Ich hatte im 'Neuen Archiv' XIV, 165 ff.¹ darauf hingewiesen, dass die Schriften des Sulpicius Severus über St. Martinus im Mittelalter sehr häufig für die Biographie und die Heiligenlegende benutzt worden sind. Ich kann zu dem dort Aufgeführten weiteres hinzufügen, was insofern nicht ganz ohne Interesse sein dürfte, als die meisten der unten vermerkten Vitae mehr der eigentlichen Biographie als der späteren Legende angehören. Ein weiteres Eindringen in die Acta Sanctorum dürfte zwar in dieser Beziehung gleichfalls erspriesslich sein, aber doch nur für die eigentliche Literaturgeschichte des Mittelalters etwas abwerfen. — Kenntniss des Sulpicius Severus lässt sich nun bei folgenden Schriften feststellen:

Anso von Lobbes schreibt in der Vita Ursuarii einen Theil der Vorrede 1, 7—9 zur Vita Martini wörtlich ab; prol. (Mabillon Acta SS. III, 242) 'vel quid ipse gesserit in episcopatus fastigio sublimatus, quamvis enim ad o. i. nequaquam p. p. at ea in quibus ipse conscius tantum fuit n. q. — latere voluit; nos autem sufficere credimus, si tantum excellentiora notamus; simul et — consulendum est — alioquin melius est tacere quam falsa dicere'. Hieraus ergiebt sich, dass die Vita Martini schon vor ihrer Benutzung durch Einhart im Frankenreiche verbreitet war.

Altfrid benutzt in der Vita Liudgeri (Mabillon Acta SS. V, 17. SS. II, 403 ff.) gleichfalls den Prolog der V. Martini; prol. 'charitate cogente animum ad illud scribendum appuli, quia nefas putabam tanti viri latere virtutes' = V. Martini 1, 5.

1) Zu den von mir zu Beckers 'Catalogi bibliothecarum antiqui' Neues Archiv XIII, 635 Anm. gemachten Nachträgen kommt Folgendes hinzu: Verzeichnis aus Scheiern SS. XVII, 623; aus Köln Zeitschr. f. deutsch. Alterthum XIX, 466; aus Posen bei Zeitz, Progr. von Pforta 1883, S. 5; die Bibliothek auf fol. 1a des cod. Paris. 8069 s. X vel XI, cf. Riese anthol. lat. II, XIV n. 9. Das Verzeichnis aus Kremsmünster s. XIV. SS. XXV, 675 und 669; aus Constanx s. IX, Serapeum I, 84, Mone Anzeiger VII, 419; aus St. Riquier (Geschenk Gervins) d'Achery, Spicilegium II, 351.